

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses vom Dienstag, 14.10.2008

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer/in: Pfleger, Napieralla

Anwesend waren die Stadträtinnen Anhalt, Dr. Luther, Rauscher und Schmidberger, sowie die Stadträte Brilmayer F. (ab 20 Uhr), Gietl, Mühlfenzel, und Schechner

Entschuldigt fehlte die Stadträtin Schurer

Als Zuhörer waren die stellv. Bürgermeister Ried und stellv. Bürgermeister Riedl anwesend.

Herr König, Herr Napieralla und Frau Pfleger nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

TOP 1

Finanzbericht der Kämmerei

öffentlich

Stadtkämmerer Napieralla führte Folgendes aus:

Zum Stand 12.10.2008 kann folgender Sachstandsbericht aus der Kämmerei geben werden: Der Stadtrat konnte für das Jahr 2008 einen ausgeglichenen Haushalt beschließen. Die Ausgaben bzw. die Einnahmen betragen jeweils:

im Verwaltungshaushalt	€	20.400.000
im Vermögenshaushalt	€	9.600.000

Dies entspricht einer Gesamtsumme von € 30.000.000 und ist somit um € 2.676.000 höher als 2007. Hiermit liegt „volumenmäßig“ der größte Haushalt der Stadt vor.

Der städtische Haushalt 2008 wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde in rechnerischer, formeller und sachlicher Hinsicht überprüft und mit Schreiben vom 08.05.2008 genehmigt. Hierbei wurde u. a. Folgendes mitgeteilt bzw. erwähnt (sinngemäß und verkürzt zusammengefasst):

- Die geplante rentierliche Kreditaufnahme 2008 in Höhe von € 1.819.000 € steht mit der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt im Einklang
- Aufgrund des guten Gewerbesteueraufkommens in 2006 errechnet sich für 2008 eine hohe Umlagekraft und somit auch eine hohe Kreisumlagezahlung.
*(Anmerkung: Kreisumlage in 2008 i. H. v. € 4.907.158,74 --
Hier wurde Vorsorge geleistet, in dem noch in 2006 eine Rücklage in Höhe von € 800.000 gebildet wurde)*

- Die ordentlichen Schuldentilgungen können in 2008 -und nach den Prognosen weiterhin bis 2011- aus den fortdauernden Einnahmen abgedeckt werden.
- Es wird weiterhin anerkannt, dass die Stadt in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen hat, um eine Haushaltskonsolidierung herzustellen.
- Vor einer Entscheidung über neue Investitionen soll weiterhin analysiert werden, ob die daraus entstehenden Unterhalts- und Folgekosten bewältigt werden können.

Ein Nachtragshaushalt ist für 2008 nicht vorgesehen. Wie in 2007 mussten bisher keine nicht veranschlagten oder zusätzlichen Ausgaben bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den Gesamtausgaben erheblichen Umfang geleistet werden.

Zum heutigen Zeitpunkt geht die Stadtkämmerei davon aus, dass aufgrund Gewerbesteuer-mehreinnahmen und einer sich höher als veranschlagt abzeichnenden Summe der städtischen Beteiligung an der Einkommensteuer keine Mittel aus dem Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts bis zum Jahresende 2008 nötig sind. Hierfür waren (wie oben bereits erwähnt) € 800.000 eingeplant.

Nach vorsichtiger Einschätzung kann sogar ein höherer als geplanter Betrag vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Bislang waren hier eingeplant: € 1.647.800	Mindestzuführung	€ 605.000
	„freie Spitze“ ca.	€ 1.042.800

Nach einem bislang gut verlaufendem Haushaltsverlauf kann mitgeteilt werden:
(siehe Anlage 1)

Verwaltungshaushalt Einnahmen

Derzeit sind keine besonderen negativen und positiven Abweichungen festzustellen. Im Großen und Ganzen werden sich die geplanten Einnahmen wie geplant auch darstellen. Zwei Haushaltsstellen zeigen sich allerdings erfreulich:

• Gewerbesteuer	Ansatz vorher	€ 5.200.000	
	jetzt	€ 6.000.000	
	Mehreinnahme	€ 800.000	
	abzüglich entsprechender Gewerbesteuerumlage	€ -157.575	
	plus im Verwaltungshaushalt		€ 642.425
• Einkommensteuerbeteiligung	Ansatz vorher	€ 5.750.000	
	jetzt	€ 6.400.000 (Prognose)	
	Mehreinnahme	€ 650.000	
	plus im Verwaltungshaushalt		<u>€ 650.000</u>
	Summe an Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt		€ 1.292.425

(siehe Anlage 2 und 3)

Verwaltungshaushalt Ausgaben

Der Gesamtansatz an Personalkosten beträgt heuer € 3.731.000. Derzeit ist eine Ist-Ausgabe in Höhe von € 2.672.636 festzustellen; dies entspricht ca. 72%. Der Gesamtansatz wird zum Jahresende voraussichtlich nicht erreicht.

Weiter sind bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt bis dato nur folgende, aber „geringe“, Überschreitungen festzustellen. Hier seien nur die Bereiche genannt:

Städtepartnerschaftsfest, Wahlen 2008, FFW Luftschutzeinrichtung, Schule Floßmannstraße Heizungsumstellung, MWU Post u. Fernmeldegebühren, kirchliche Bildungseinrichtung Zuschusserhöhung, Bauamt Büroausgaben, Straßenreinigung 186 to. Kehrrichtentsorgungskosten, Kanal Fahrzeugkosten, Bürgerhaus Verbrauchgebühren, Wasserversorgung Hausanschlusskosten, Wasserversorgung Beratungskosten und unbebaute Grundstücke Grundsteuern.

Wenn sich bis zum Jahresende bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt keine weiteren größeren Überschreitungen ergeben, könnte aufgrund der vorher genannten höheren Steuermehreinnahmen im Verwaltungshaushalt eine höhere als die geplante Summe von € 1.647.800 vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Nach vorsichtiger Einschätzung könnte sich diese Summe wie folgt berechnen:

Bislang waren hier eingeplant:	€	1.647.800
Mindestzuführung	€	605.000
„freie Spitze“ ca.	€	1.042.800
• keine Zuführung des Kreisumlagesparbetrages für 2008 zu den Einnahmen im Verwaltungshaushalt	€	-800.000
• höhere Einnahmen an Gewerbesteuer und Einkommensteuerbeteiligung -wie oben erklärt-	€	<u>1.292.425</u>
voraussichtlich kann nunmehr zugeführt werden	€	2.140.225
Mindestzuführung	€	605.000
„freie Spitze“ ca.	€	1.535.225

(siehe Anlage 4)

Bei dieser Betrachtungsweise ist dann aber zu betonen, dass die verbleibenden € 800.000 im Vermögenshaushalt bzw. in der Rücklage ebenfalls der freien Spitze zugerechnet werden können (nunmehr geplante Vorsorge für die Kreisumlage 2010) und sich somit insgesamt ein Zuführungsbetrag von € 2.940.225 ergibt.

Nunmehr kommt es auf die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt 2008 an, ob der nicht benötigte „Kreisumlagen-Sparbetrag“ i. H. v. € 800.000 tatsächlich gleich wieder für die Kreisumlage 2010 gesichert werden kann. Im Haushaltsplan 2008 konnte hierfür nur ein Betrag von € 100.000 veranschlagt werden.

Für die **Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt** wurde die Haushaltsüberwachungsliste kurz dargestellt und aufgezeigt, welche besonderen Abweichungen es bei einzelnen Haushaltsstellen gibt. Investitionsmaßnahmen, bei denen der Baufortschritt noch nicht soweit ist, dass derzeit der Haushaltsansatz erreicht ist bzw. deshalb hierfür die zu erwartende Zuschussmittel noch nicht vollständig zur Auszahlung kamen. Beispiel: Ankauf von

Feuerwehrfahrzeugen, Städtische Verkehrsplanung, Sanierung von Bahnübergängen oder der Kanalbau Rinding.

Ebenso wurden kurz die Einnahmen bzw. Ausgaben u. a. zu folgenden Maßnahmen dargestellt: Sanierung Klostersee (Familienbad/Gotzler Weiher, Wohnungsbauförderung FE V, Bahnhofsumbau -mit Zugang West-, noch verfügbares Gewerbegebiet, FFW Gebäudeumbau, Abrechnung 3-fach Turnhalle, Hochwasserfreilegung und Sanierung ehemaliges Gesundheitsamt.

Weiter wurde ausgeführt:

Heuer stehen den voraussichtlichen Steuermehreinnahmen (Gewerbe- und Einkommensteuer) und der damit zusammenhängenden -höher als geplanten- Zuführung in den Vermögenshaushalt, voraussichtlich folgende Mehrausgaben im Vermögenshaushalt gegenüber:

- Die Kosten des Abschlusses „Sanierung Klostersee“ (einschließlich der Entschlammung des Gotzler Weihers) und die Kosten der vorbereitenden Investitionsmaßnahmen zur Eröffnung des Familienbades in 2009 sind voraussichtlich mit dem Haushaltsansatz 2008 in Höhe von € 405.500 nicht abzudecken
- Ebenso werden die sich abzeichnenden Gesamtkosten für den DG-Ausbau des Bürgerhauses mit den veranschlagten bzw. zur Haushaltsplanaufstellung 2008 beantragten Haushaltsmittel in Höhe von € 600.000 nicht auszugleichen sein. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf über € 800.000.

Auf der anderen Seite wird auch heuer am Jahresende voraussichtlich wieder festzustellen sein, dass zwar alle Mittelanforderungen im Vermögenshaushalt eingestellt wurden, aber die Bau- bzw. Investitionsabwicklung nicht vollständig in 2008 abgeschlossen werden können. So werden, wie bereits erwähnt, auf der einen Seite nicht alle Kosten wie geplant in 2008 wirksam, auf der anderen Seite werden auch einige Zuschüsse nicht mehr in 2008 fließen. So könnten Mittel „übrig“ bleiben, welche -wie Sie beschlossen haben- der Rücklage zugeführt werden.

Insgesamt entwickelte sich der Haushaltsverlauf 2008 bis dato gut. Heute stehen wir finanziell „gut da“. Es sei aber auch auf die vor uns liegenden Haushaltsjahre hingewiesen!

Durch die voraussichtlichen Mehreinnahmen in 2008 ist weiterhin auf die dann zukünftig ansteigenden Umlagenzahlungen der Stadt hinzuweisen. Unterhalts- und Folgekosten für städtische Investitionsausgaben aus der Vergangenheit bleiben vorhanden bzw. steigen. Gleichzeitig kommt hinzu, dass durch die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform aus 2007 mit Einbußen bei der Gewerbesteuererinnahme ab 2009 zu rechnen ist. Wirtschaftsexperten prognostizierten zwar immer wieder, dass diese Mindereinnahmen durch die guten Konjunkturdaten ausgeglichen werden können. Diese These ist aber auf Grund der sich abzeichnenden globalen Finanzkrise in den nächsten Jahren fraglich oder nicht mehr haltbar. Der Konjunkturverlauf wird sich aller Voraussicht nach abbremsen und es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass sich ein bevorstehender konjunktureller Abschwung auch auf die städtischen allgemeinen Steuereinnahmen bzw. staatlichen Zuschüsse/Zuwendungen für Kommunen auswirken wird.

Es ist von Bedeutung, wie sich die bereits vorliegenden Unterhalts- und Folgekosten zusammen mit denen aus zukünftig geplanten bzw. neuen Investitionsmaßnahmen -bei gleich bleibenden oder sogar sinkenden Steuereinnahmen- bewältigen lassen.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen städtischen Rücklagen bzw. nur bestehenden rentierlichen Schulden ist dennoch festzustellen: Wir haben Vorsorge betrieben und sind deshalb gerüstet – „wir stehen heute finanziell gut da“.

Aus der Mitte des Ausschusses wurden Fragen hinsichtlich „vorsorgende“ Finanzplanung, Gewerbesteueresystematik, Anzahl von Gewerbesteuerzahlern und eines derzeit unausgegli-

chenen Vermögenshaushalt gestellt und von Bürgermeister Brilmayer und Stadtkämmerer Napieralla beantwortet.

Den Haushaltsbericht der Stadtkämmerei nahm der Finanz- und Verwaltungsausschuss ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

TOP 2

Städtebauförderung;
Jahresantrag 2009

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer erläuterte dem Ausschuss die Positionen und Summen (**Anlage 5**) für den Jahresantrag 2009 zur Städtebauförderung bei der Regierung von Oberbayern. Hierbei wurde auch mitgeteilt, dass diese Aufstellung im Rahmen der jährlichen Vorbesprechung mit den Vertretern der Regierung bereits persönlich erörtert wurde. In diesem Gespräch wurde Seitens der Regierung der Stadt empfohlen einen Antrag zu stellen, um aus dem derzeitigen „Bund-Länder-Programm“ in das Programm „Aktive Zentren“ zur Städtebauförderung wechseln zu können. Das „Bund-Länder-Programm“, aus dem die Stadt Ebersberg derzeit gefördert wird, würde nämlich in den kommenden zwei Jahren um mehr als 50% abgesenkt. Auf der anderen Seite wird das neue Programm „Aktive Zentren“ von der obersten Baubehörde zukünftig finanziell erheblich besser ausgestattet als bisher (**Anlage 6**). Die von der Stadt beabsichtigten Maßnahmen können demnach grundsätzlich aus dem neuen Programm „Aktive Zentren“ unterstützt und finanziell sogar besser und zeitlich zügiger bedacht werden.

Hinweis: Informationen zum Pilotprojekt dieses Programms können unter folgender Internetadresse eingesehen werden: www.lebenfindetinnenstadt.de

Der bislang zum Jahresantrag immer gefasste Stadtratsbeschluss ist nicht mehr nötig, jedoch aber ein einmaliger Stadtratsbeschluss zum o. g. Antrag auf Programmänderung, so Bürgermeister Brilmayer. Den Jahresantrag für 2009 (einschließlich dieser Änderung), bereitet derzeit das für die Stadt tätige Büro Plankreis, Herr Bäumler, vor. Bis zur Antragsstellung wird sich das Büro Plankreis und die Stadtverwaltung weiter bemühen, zusätzliche Details und Informationen zum Programm „Aktive Stadt“ zu eruieren.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss nahm die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis, ohne schon jetzt einen Beschluss zu fassen.

TOP 3

Feststellung der Jahresrechnung

öffentlich

Stadtkämmerer Napieralla teilte dem Gremium Folgendes mit:

Die Stadtkämmerei hat die Jahresrechnung 2007 mit allen Anlagen fristgerecht erstellt. Der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates, bestehend aus der Ausschussvorsitzenden Frau Stadträtin Schurer, die Stadträtinnen Frau Anhalt, Frau Gruber und Frau Will und Stadtrat Herr Gietl, hat die Jahresrechnung 2007 in der Zeit vom 02. – 03.07.2008 eingehend geprüft und über die Prüfung eine Niederschrift angefertigt und vorgelegt. Während der Rechnungsprüfung standen Herr Bürgermeister Brilmayer, Kolleginnen und Kollegen aus der Rathausverwaltung und ich für alle Fragen, Hinweise bzw. Anregungen zur Verfügung.

Die Endzahlen des Rechnungsjahres 2007 lagen dem Prüfungsausschuss zur Beratung vor. Die Prüfung hat insgesamt keine Beanstandungen ergeben, die zu einer Änderung der Abschlusszahlen (**Anlage 7**) führen würden.

Darüber hinaus wurde festgestellt:

- Haushaltsüberschreitungen sind im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt festzustellen, konnten aber entweder durch Beschlüsse oder besondere Umstände begründet werden.

Es handelt sich dabei im wesentlichen um folgende Überschreitungen:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| • HHSt. 215.940 Schulküche/WC-Anlagen Schule Floßmannstraße
(Beschluss liegt vor) | € 395.357 |
| • HHSt. 630.950M514 u. a. Brückensanierung Bärmühle (Kostenmehrung)
bzw. Ausbesserung bestehender Straßen | € 142.836 |
| • HHSt. 630.950M 536 Asphaltaufbringung Friedenseiche V (Kostenmehrung) | € 9.536 |
| • und kleinere Überschreitungen, welche begründet wurden | |

Weiter wurde festgestellt:

1. die Einnahmen sind rechtzeitig eingegangen,
2. bei Stundungen, Niederschlagungen und Erlässen wurde ordnungsgemäß entsprechend der Geschäftsordnung verfahren,
3. die Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse wurden korrekt ausgeführt,
4. alle Ausgaben wurden als notwendig und angemessen angesehen und korrekt gebucht,
5. sämtliche überprüften Buchungen waren ausreichend belegt und
6. die Vermögensgegenstände sind erfasst.

Weiter wurde im Prüfungsprotokoll erwähnt:

- dass beispielsweise im Museum Wald und Umwelt durch die Hackschnitzelheizung im Vergleich zu einer ölbetriebenen Heizung Einsparungen bis zu ca. € 1.000 erreicht werden konnten
- es wurde angeregt für die Einrichtungen Stadtbücherei und Museum Wald und Umwelt dem Finanz- und Verwaltungsausschuss eine Übersicht hinsichtlich Personalschlüssel / bzw. Verhältnis von: Angestellten, geringfügig Beschäftigten und ehrenamtlichen Mitarbeitern zum aktuellen Zeitpunkt zu geben und wie eine zukünftige Entwicklung aussehen soll
- dass die Bauarbeiten für das künftige Bürgerbüro voranschreiten, sodass eine Eröffnung im Oktober erfolgen kann
- dass der Ausbau des Dachgeschosses des Bürgerhauses vorangeht, sodass auch hier mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 die Räume u. a. für Musikschule, Senioren und Vereine bezogen werden können

Ferner wurde darauf hingewiesen:

- dass das geplante Nutzungskonzept für das Hallenbad noch nicht umgesetzt werden konnte. Hierbei sollte der Sachvorgang im Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss wiedervorgelegt werden.

Vom diesjährigen Rechnungsprüfungsausschuss wurde vor Ort besichtigt:

- die Sanierung des Trainingsplatzes im WSP
Hierbei wurde besonders Herr Littmann, Leiter der Stadtgärtnerei, gelobt. Ebenso sein Team, was die gärtnerische Gestaltung im gesamten Stadtgebiet betrifft
- die mittlerweile in Betrieb genommene Schulküche an der Schule Floßmannstraße sowie eine
- leer stehende Wohnung im alten Lehrerwohnhaus neben dem Schulhof an der Grundschule

Im Gesamtergebnis wurde festgestellt: Dass es -wie auch in den vergangenen Jahren- keinerlei Beanstandungen gab und die Bücher sorgfältig geführt sind.

Fragen hinsichtlich des Ausbaues des Dachgeschosses des Bürgerhaus zur Errichtung des Bürgerbüros im Rathaus und zur Umsetzung des geplanten Nutzungskonzepts im Hallenbad wurden von Herrn Bürgermeister Brilmayer beantwortet.

Abschließend bedankten sich Bürgermeister Brilmayer und Stadtkämmerer Napieralla beim Prüfungsteam für die geleistete Arbeit und baten das Gremium, dem Stadtrat zu empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2007 nach Art. 102 Abs. 3 der Gemeindeordnung festzustellen bzw. die Verwaltung zu entlasten.

Einstimmig mit 8 : 0 Stimmen beschloss der Finanz- und Verwaltungsausschuss dem Stadtrat zu empfehlen, die Jahresrechnung 2007 nach Art. 102 Abs. 3 GO festzustellen.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

a) Bürgerversammlung 2008

Bürgermeister Brilmayer teilte mit, dass die diesjährige Bürgerversammlung am 28.11.2008, 20 Uhr, in der Sieghartsburg stattfindet. Der organisatorische Ablauf solle in bewährter Weise wie in den vergangenen Jahren stattfinden:

- Die Stadträte werden vom Bürgermeister vorgestellt, haben jedoch kein Rede- und Frage-recht, damit diesbezüglich in der Bürgerversammlung keine Stadtratssitzung/-diskussion stattfindet
- Der Bürgermeister referiert über verschiedene Themen der Stadt und wird diese stadtrats- bzw. fraktionsbezogen neutral und unabhängig vortragen.

b) Fialkirche St. Johannes der Täufer in Englmeng

Bürgermeister Brilmayer berichtete dem Gremium vom Antrag der Kirchenstiftung St. Georg, Oberndorf, vom 09.10.2008. Danach beabsichtigt die Kirchenstiftung an der Fialkirche St. Johannes in Englmeng notwendige Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im Fußbodenbereich ausführen zu lassen. Das zuständige Architekturbüro Mück aus Tittmoring hat die Gesamtkosten mit € 59.500 ermittelt. Davon muss die kleine Fialkirchenstiftung (Privatpersonen aus Englmeng und Ruhensdorf) eine Eigenleistung von ca. € 30.000 selbst aufbringen.

In der Vergangenheit wurde bei sachverhaltsähnlichen Zuschussanträgen wie folgt verfahren: Die Stadt hat die verbliebenen Selbstkosten von Kirchenverwaltungen mit einem „Freiwilligenzuschuss“ bis zu einer Höhe von einem Drittelanteil bezuschusst.

In Anlehnung an die o. g. Stadtratsbeschlüsse aus den 80iger Jahren und aus dem Jahr

2007 (Filialkirche St. Anna, Traxl), sowie ohne Anerkennung einer Rechtsverpflichtung beschloss der Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, einen Zuschuss für die Kirchenstiftung Oberndorf in Höhe von € 10.000 noch im Haushalt 2008 der Rücklage zu zuführen und nach erfolgter Renovierung und Belegnachweisen auszu zahlen.

c) Spendenbericht

Stadtkämmerer Napieralla informierte den Ausschuss über die seit der letzten Sitzung für verschiedene Zwecke bei der Stadt eingegangenen Spenden (**siehe Anlage 8**)

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Es wurden keine Wünsche und Anfragen vorgetragen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.15 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

i. A. Pfleger
Schriftführerin

Napieralla
Schriftführer